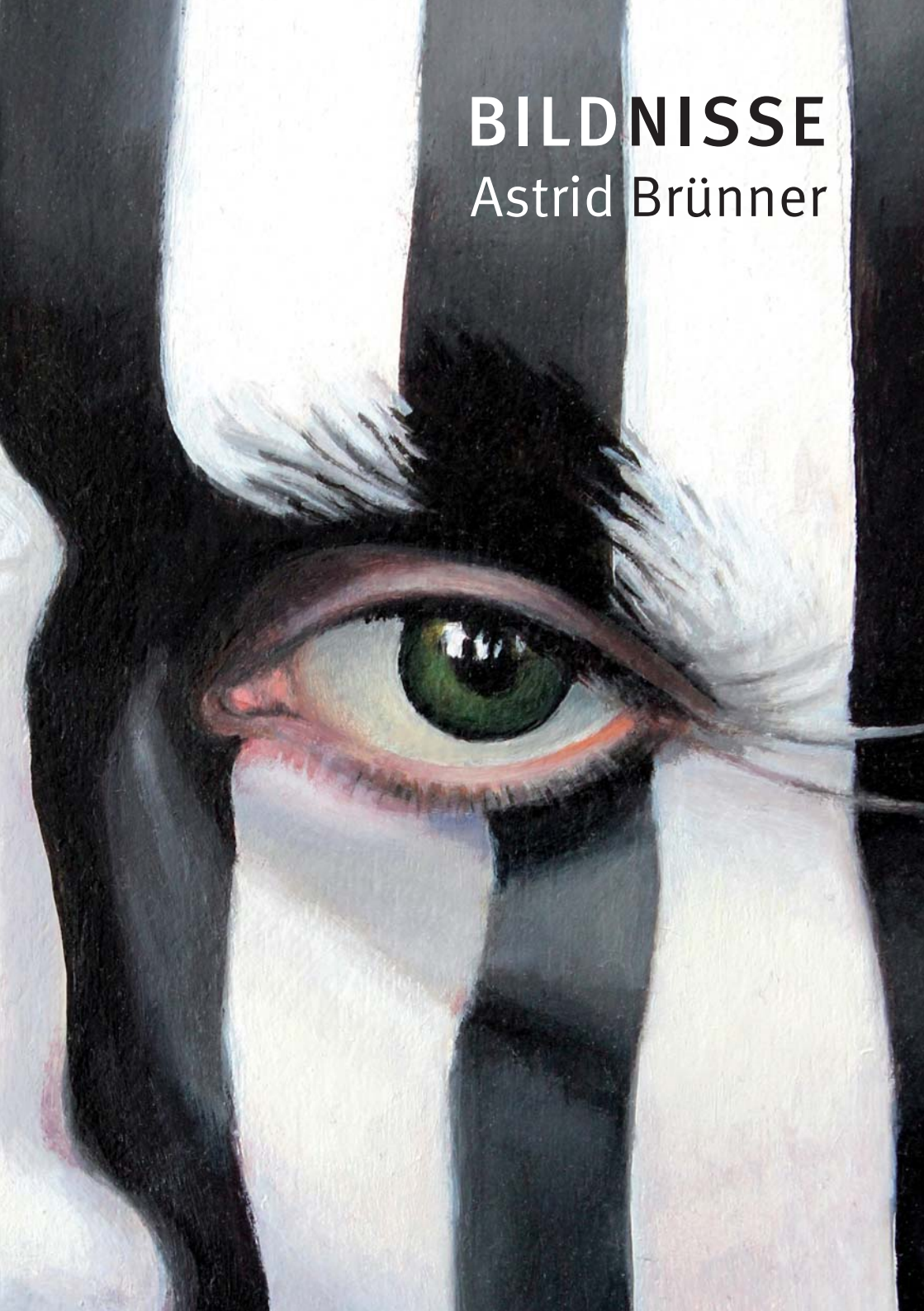


BILDNISSE

Astrid Brünner





Introspektion und Präzision

Astrid Brüner zerschneidet wie eine Chirurgen. Manchmal fügt sie an – gewandt und in meisterhafter Technik. Ein anderes Mal ist sie auch Maskenbildnerin. Scheinbar ungerührt, präzise, nüchtern setzt sie sich und Menschen ihres nahen Umfeldes in Brustporträts auf ihren Malereien in Szene. Dabei geht sie introspektiv vor. Sie macht sichtbar, was verborgen ist. Schaut, auch im wahrsten Sinne des Wortes, ins Innere. Konfrontiert den Betrachter mit Nicht-Sichtbarem, Nicht-Ahnbarem. Sei es mit Hilfe eines Querschnitts durch ihren rechten Unterarm, durch eine aufgeschminkte schwarz-weiß gestreifte Maske oder durch zusätzlich applizierte Sinnesorgane.

Die Porträtierten schauen den Betrachter frontal an. Neben den Gesichtern sprechen auch die Hände, die Posen, die Frisuren, die Hautfärbungen, die Umgebung – Bänder! Klare Kontraste, kühle Farben fordern die notwendige Distanz zum Betrachter ein. Die realistische Darstellung schafft wiederum eine vertraute Atmosphäre. Da ist jemand wie ich dargestellt! Rauminterieur ist nur sparsam, wenn überhaupt, vorhanden. Es gibt der Figur Haltung, schafft Halt: der mintgrüne Tisch, die pfingstrosa Wand, die wie mit einer Art Tortenpapier dekorierte Couch. Manchmal werden die Dargestellten durch frontale Beleuchtung aus dem dunklen Hintergrund hervorgehoben.

Der Beobachtungsmodus der Dargestellten fällt auf. Es könnte sich um ein Studieren des Gegenübers handeln, um ein tieferes Schauen, ein reges Analysieren des Rezipienten. Das irritiert, weil es die Rollen vertauscht.

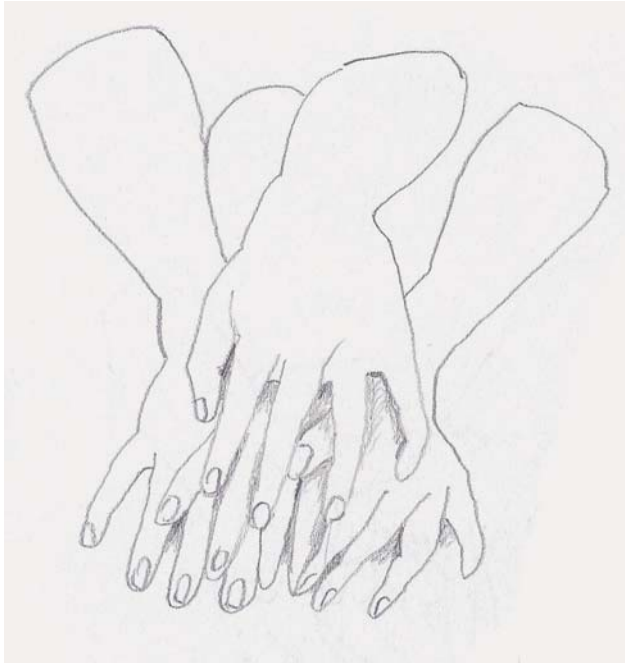
Die Zeichnungen sind Vorstudien, Ideenniederlegungen. Sie zeigen einen klaren, überlegten Strich. Die Idee des Gesichts als Maske taucht hier auf. Die festgehaltenen Gesichter wirken wie überzerrte, idealisierte Darstellungen, wie Theatermasken oder klassische Porträtköpfe. Die Augen einiger dieser Gesichter im Dreiviertelporträt blicken in Richtung des Betrachtenden. Die klassische Rollenverteilung Produzent / Rezipient wird wiederum in Frage gestellt. Auch die Anfügung zusätzlicher Wahrnehmungsorgane findet sich bereits in den Zeichnungen. Das überdimensionierte Ohr ist über der Brust angebracht, die dargestellte Figur hält die Augen geschlossen, während sie ihren Körper bewegt. Verdopplung der Sinneseindrücke, Konzentration und Verstärkung?

Außerdem ist da der Baum, dessen stilisierte Wurzeln sich in den Haarbüscheln auf dem Kopf eines jungen Mannes fortsetzen. Auch die an ein Knie greifende Hand passt sich an deren Form an, nimmt diese auf. Das Moment des Verbindens und Fortsetzens ist hier elementar.

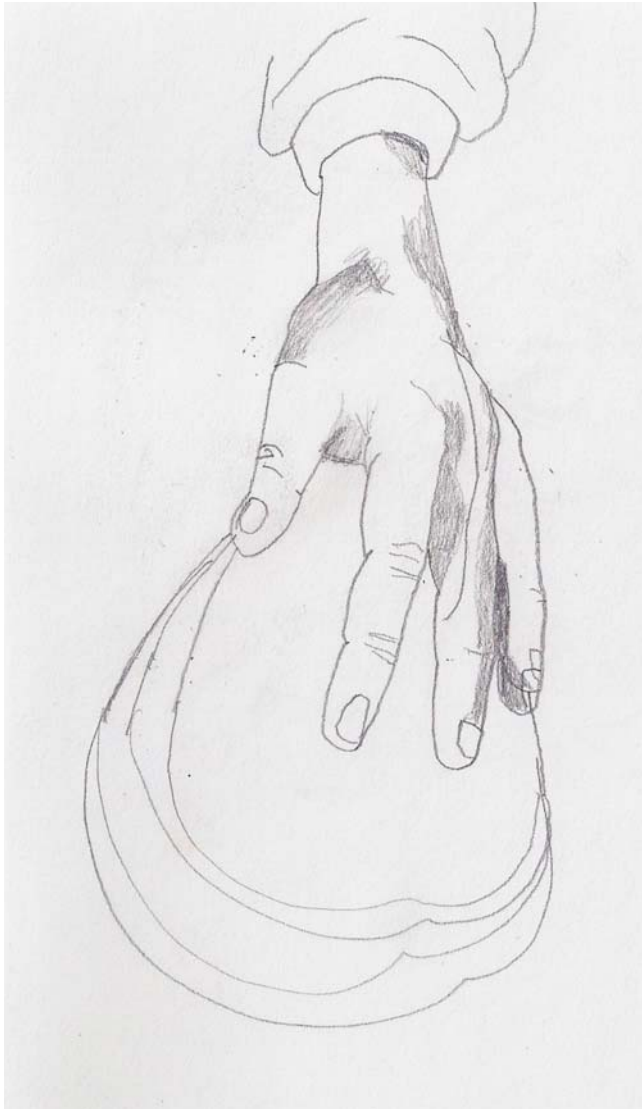
Die Künstlerin ist auf der Suche. Auf der Suche nach einer äußeren Form für innere Zustände. Für Dinge, die einen Weg nach draußen suchen.

Susanne Papenfuß



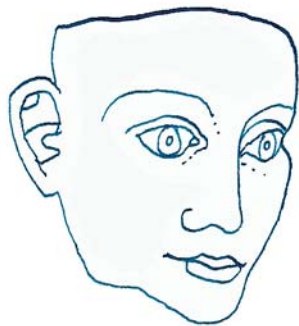
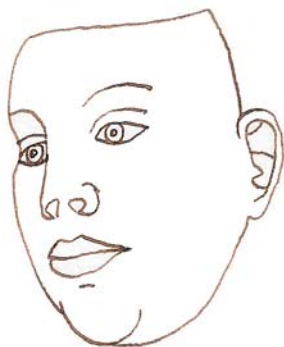


Handstudie 1 2018, Grafit auf Papier, 10 x 10 cm



Handstudie 2 2018, Grafit auf Papier, 18 x 10 cm







Astrid Brüner wurde 1977 in Querfurt geboren und lebt und arbeitet in Greifswald. Sie hat 2007 art-cube – Raum für zeitgenössische Kunst e.V. in Greifswald mitgegründet und ist seit 2015 Gründungsmitglied der internationalen Künstlergruppe SINTOS. Seit 2017 betreut sie den Kunstkubus CUBIC im Rahmen der Vereinsarbeit des art-cube – Raum für zeitgenössische Kunst e.V. in Greifswald. Von 2004 bis 2009 studierte sie am Caspar-David-Friedrich-Institut für Bildende Kunst und Kunstwissenschaften der Universität Greifswald und schloss mit Magister Artium in Kunstpädagogik, Kommunikationswissenschaften und Psychologie ab. Sie arbeitete von 2014 bis 2015 im Rahmen des Caspar-David-Friedrich-Stipendiums des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern und nahm als Stipendiatin von 2019 bis 2020 am mentoringKUNST-Programm des Frauenbildungsnetz Mecklenburg Vorpommern e.V. teil.

Ausstellungen [Auswahl]

2019 **Eine Art Potluck** Galerie St. Spiritus, Greifswald | 2018 **Import Export** TOP.OS-Projektgarten, Osnabrück | 2017 **Grafik & Malerei** Kleine Rathausgalerie, Greifswald [E] | 2016 **Wiesenstück HGW** HANSEartWORKS, Bergen, Norwegen | 2015 **transmission** Caspar-David-Friedrich-Institut, Greifswald [E]

Interventionen / Performances [Auswahl]

2019 **bodies in dialogue** Goethe-Institut Estland, Tartu, Estland | 2018 **Sintonian Score** [SINTOS] Bergen, Norwegen | 2017 **change over** Centrum Sztuki Współczesnej Znaki Czasu w Toruniu, Polen | 2015 **Nexus** HANSEartWORKS, Viljandi, Estland | 2014 **in & out** Galeria Miejska bwa, Bydgoszcz, Polen

Bibliografie [Auswahl]

Kunst + Natur Broschüre anlässlich des Projektes »Fünfundzwanzig Dialoge für Respekt und Verantwortung«, Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop 2020 | **transmission** Ausstellungskatalog, Greifswald 2015 | **Gdzie jest mój dom? Wo ist mein zu Hause?** Katalog über eine deutsch-polnische Zusammenarbeit, Galeria Miejska bwa, Bydgoszcz 2014 | **Garten. Vom Blumenbild zum digitalen Garten** Ausstellungskatalog anlässlich der Bundesgartenschau in Schwerin vom 25.4. – 11.10.2009, Staatliches Museum Schwerin – Kunstsammlung, Schlösser und Gärten, Schwerin 2009

oben rechts **Körperstudie** 2018, Grafit auf Papier, 16 x 15 cm

Umschlag Rückseite **Selbst 1** [Detail] 2018, Acryl auf Kunststoff, 70 x 50 cm



Herausgeber und Projektträger

**Kulturwerk des Künstlerbundes Mecklenburg und Vorpommern e.V. im BBK
in Kooperation mit dem Frauenbildungsnetz Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

Projektleitung **Birgit Effinger**

Projektleitung Künstlerbund MV **Annekathrin Siems**

Text **Susanne Papenfuß**

Fotos **Astrid Brüner**

Redaktion **Birgit Effinger**

Gestaltung **Astrid Brüner, Marion Hornung**

Auflage **600**

Gesamtherstellung **Druckerei Weidner GmbH, Rostock**

© 2020 Astrid Brüner

ISBN 978-3-948738-05-1

Für den Inhalt der Broschüre zeichnet die Künstlerin Astrid Brüner verantwortlich.

Gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern,
des Vorpommern-Fonds, der Stiftung der Sparkasse Vorpommern und der Bauhof Dorsch GmbH.

